

## Martin Luther und die deutsche Sprache

### Der Sendbrief vom Dolmetschen

Marcus Schotte und Dr. Manja Vorbeck-Heyn, Berlin

Illustrationen: Oliver Wetterauer



Aus: Luther, Martin: Ein Sendbrief / von Dolmetschen / vnd Fürbitte der Heiligen. Wittenberg: Georg Rhau (Drucker) 1530, Titelbild. Exemplar: Münster UB: D<sup>2</sup> 1186 (6) / Lib. Rar. 4°.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in diesem Beitrag mit Martin Luther in seinem historischen Kontext auseinander. An seinem Sendbrief vom Dolmetschen (1530) erarbeiten sie Aspekte des Frühneuhochdeutschen und erweitern damit ihr sprachhistorisches Wissen.

Luther diskutiert und reflektiert in seiner Schrift die Prinzipien seiner Bibelübersetzung, die auszugsweise von den Schülerinnen und Schüler gelesen wird. So können sie die Grundsätze seiner bis heute bedeutsamen Übersetzungstheorie erfassen.

#### Das Wichtigste auf einen Blick

**Dauer:** 11 Stunden + LEK

#### Kompetenzen:

- Sprachgeschichte untersuchen und reflektieren
- Martin Luther in seiner Zeit kennenlernen
- Luthers Verdienst für die deutsche Sprache anhand seiner übersetzungstheoretischen Texte erfassen
- Besonderheiten der frühneuhochdeutschen Sprachstufe und ihrer drucktechnischen Gestaltung kennenlernen

## Schematische Verlaufsübersicht

### Martin Luther und die deutsche Sprache Der *Sendbrief vom Dolmetschen*

Stunde 1 Martin Luther bildlich erschließen	M 1
Stunden 2/3 Martin Luther in seiner Zeit kennenlernen	M 2
Stunden 4/5 Einen Überblick über die Perioden der deutschen Sprachgeschichte gewinnen	M 3
Stunden 6 Martin Luthers Einfluss auf die deutsche Sprachentwicklung einschätzen	M 4
Stunden 7/8 Der Druckbetrieb und seine Erzeugnisse in der frühen Neuzeit	M 5–M 7
Stunden 9/10 Martin Luthers <i>Sendbrief</i> inhaltlich und formal analysieren	M 8–M 10
Stunde 11 Martin Luthers Übersetzungstheorie aus fachwissenschaftlicher Perspektive	M 11

#### Minimalplan

Je nach verfügbarer Zeit und nach Vorwissen der Lerngruppe zu den einzelnen Themenbereichen können Schwerpunkte innerhalb der Reihe gesetzt und einzelne Stunden ausgelassen werden. Wird Stunde 7/8 zu den Besonderheiten des Druckbetriebes nicht unterrichtet, sollte die Lesehilfe für die Frakturschrift (M 7) den Schülerinnen und Schülern für die gruppenteilige Bearbeitung der Textauszüge aus dem *Sendbrief* in der folgenden Doppelstunde zur Verfügung gestellt werden.

## Materialübersicht

M 1	(Fo)	Martin Luther – sich ein Bild machen
M 2	(Ab)	Martin Luther – Stationen im Leben des Reformators
M 3	(Ab)	Vom Mittelalter bis zur Gegenwart – Perioden der deutschen Sprachgeschichte
M 4	(Tx)	Sprachschöpfer oder Sprachgestalter? – Luthers Beitrag zur neuhochdeutschen Schriftsprache
M 5	(Ab)	Typografische Fachbegriffe und Druckbesonderheiten
M 6	(Tx)	Einen frühneuhochdeutschen Druck lesen lernen
M 7	(Ab)	Wie liest man eine Frakturschrift?
M 8	(Ab)	Den <i>Sendbrief vom Dolmetschen</i> untersuchen (I)
M 9	(Ab)	Den <i>Sendbrief vom Dolmetschen</i> untersuchen (II)
M 10	(Ab)	Den <i>Sendbrief vom Dolmetschen</i> untersuchen (III)
M 11	(Tx)	Dolmetscher für das gemeine Volk – Luthers Übersetzungstheorie zusammengefasst

### Lernerfolgskontrolle

LEK	(Tx)	Martin Luther und seine Übersetzungsprinzipien
-----	------	--

**Abkürzungen:** Ab = Arbeitsblatt; Fo = Farbfolie; Tx = Text

## M 2

## Martin Luther – Stationen im Leben des Reformators

Die folgende Übersicht mit ausgewählten Daten aus dem Leben Martin Luthers ermöglicht Ihnen eine erste Orientierung über das Zeitalter der Reformation.

1483	<b>10. November:</b> Geburt in Eisleben
1501–1505	Grundstudium an der Universität Erfurt (Abschluss: <i>magister artium</i> )
1505	<b>17. Juli:</b> Eintritt in das Kloster der <u>Augustiner-Eremiten</u> in Erfurt
1507	Beginn des Theologiestudiums in Erfurt Priesterweihe Luthers
1508–1512	Fortsetzung und Abschluss des Theologiestudiums in Wittenberg (Promotion zum Doktor der Theologie)
1510–1511	Romreise im Auftrag seines Ordens
1513	Beginn der theologischen Vorlesungstätigkeit
1517	<b>31. Oktober:</b> Beginn des Ablassstreits, 95 Thesen
1518	<b>März:</b> Beginn der volkssprachlichen reformatorischen Publizistik <b>Oktober:</b> Verhör durch Kardinal Cajetan in Augsburg, Luther verweigert den Widerruf seiner Thesen
1520	<b>15. Juni:</b> Bannandrohungsbulle ( <i>Exsurge Domine</i> ) von Papst Leo X., die Luther in Wittenberg zusammen mit dem <u>kanonischen Recht</u> am <b>10. Dezember</b> verbrennt Veröffentlichung der reformatorischen Hauptschriften: <i>Von der Freiheit eines Christenmenschen</i> , <i>Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche</i> , <i>An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung</i>
1521	<b>3. Januar:</b> Bannbulle ( <i>Decet Romanum Pontificem</i> ) <b>17./18. April:</b> Verhandlung vor Kaiser Karl V. auf dem Reichstag zu Worms; <u>Reichsacht</u> über Luther und seine Anhänger
1522	<b>bis 1. März:</b> „Schutzhaft“ auf der Wartburg bei Eisenach; Übersetzung des Neuen Testaments ( <i>Septembertestament</i> )
1525	Bauernkrieg <b>27. Juni:</b> Heirat mit der ehemaligen <u>Zisterzienserin</u> Katharina von Bora
1525–1529	Streit mit anderen Reformatoren (Karlstadt, Zwingli, Bucer u. a.) über die Bedeutung des <u>Abendmahls</u>

